

Lighthouse

Lübecker Anlauf- und Beratungsstelle zur Unterstützung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe

Projektdarstellung

Lighthouse („Leuchtturm“) soll Orientierung, Motor und Perspektive sein für ehrenamtliches Flüchtlings-Engagement in der weltoffenen Hansestadt Lübeck. Hier bündelt sich das Engagement von Bürgern und Bürgerinnen, von Initiativen und Sozialorganisationen, von Flüchtlingen und für Flüchtlinge.

Lighthouse verfügt über eine umfangreiche Informations- und Netzwerk-Infrastruktur mit interaktiven Informationsmedien, persönlicher Beratung und Qualifizierungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche.

Getragen wird Lighthouse durch ein offenes und sich stetig veränderndes Netzwerk von Akteuren im Flüchtlingsengagement, das eng zusammenarbeitet mit der Lübecker Stabsstelle Integration und dem SH-Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung bei der Umsetzung des Flüchtlingspaktes.

Organisator ist ePunkt- das Lübecker Bürgerkraftwerk e.V. . ePunkt ist Träger-unabhängig und verfügt über ein bereits bestehendes, großes Netz an ehrenamtlichen Einsatzstellen und unterstützenden Sozialorganisationen.

Ziele

Abgeleitet aus den Förderrichtlinien des Ministeriums für SWGW-SH ergeben sich folgende konkrete Projektziele:

1. Etablierung einer weithin sichtbaren Leitstruktur für ehrenamtliches Flüchtlingsengagement in Lübeck
2. Bestandsaufnahme des aktuellen ehrenamtlichen Flüchtlings-Engagements in Lübeck und Ermittlung von zukünftigen Potentialen und Bedarfen
3. Beratung und Unterstützung von Initiativen/ Organisationen der Flüchtlingshilfe, von der Öffentlichkeitsarbeit bis zu Fördermöglichkeiten
4. Gewinnung und Qualifizierung eines ehrenamtlichen Beraterteams für die Anlauf- und Beratungsstelle
5. Netzwerk-Organisation der regionalen Initiativen und Organisationen aus Sport, Bildung, Nachbarschaft, Migrantenselbstorganisationen und der Zivilgesellschaft
6. Entwicklung einer umfassenden Anerkennungskultur für engagierte Menschen im Flüchtlingsbereich
7. Beratung und Qualifizierung ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer
8. Qualifizierung und Stärkung des ehrenamtlichem Engagements von Flüchtlingen
9. Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von ehrenamtlichem Engagement im Flüchtlingsbereich
10. Verzahnung des Flüchtlings-Engagements mit Koordinierungsstrukturen der bestehenden Ehrenamtslandschaft

Mittel und Bausteine:

Die Bewerbungsinitiative ist abgestimmt mit einer Reihe von Partner-Initiativen und Sozialeinrichtungen, darunter die VHS Lübeck, die Nachbarschaftsbüros, der Turn- und Sport- Bund, der Lübecker Jugendring, die Initiative Sonntagsdialoge und die Gemeindediakonie Lübeck. Weitere Projektpartner sollen gewonnen werden. Eine enge inhaltliche Koordinierung des Konzeptes mit der Stabsstelle Integration der Stadt Lübeck und dem AK der freien Wohlfahrtsverbände ist vorgesehen.

Um die Erreichbarkeit und Ausstrahlung des Projektes zu verbessern, sollen- in Zusammenarbeit mit Projektpartnern- **Engagement-Korridore** (Arbeitsfelder) definiert und ausgestaltet werden in den Bereichen

▪ Sport und Freizeit

Projektpartner u.a.: Turn- u. Sportbund Lübeck, Lübecker Jugendring
Engagementformen: z.B. Sportvereins-Paten, KiTa-Helfer

▪ **Sprache und Bildung**

Projektpartner u.a.: VHS Lübeck, Gemeindediakonie, Haus der Kulturen

Engagementformen: z.B. Sprachlotsen, ehrenamtliche Dolmetscher, Schul-Unterstützer

▪ **Behandlung und Unterstützung**

Projektpartner u.a.: Forum Psychotherapie Lübeck, ZAP Lübeck, Brücke Lübeck und Lumine

Engagementformen: z.B. Behandlungs-Assistenten, Familien-Paten, Job-Lotsen

▪ **Wohnung und Nachbarschaft**

Projektpartner u.a.: Lübecker Nachbarschaftsbüros

Engagementformen: z.B. Wohnungs-Lotsen, Nachbarschafts-Paten

▪ **Volunteering von Flüchtlingen**

Projektpartner u.a.: Haus der Kulturen, Initiative Sonntagsdialoge

Engagementformen: z.B. Bundesfreiwilligendienst, Einsatz in gemeinnützigen Vereinen

In den verschiedenen Arbeitsfeldern („Korridoren“) soll in der Implementierungsphase geklärt werden:

- Wer sind die wichtigsten Partnerorganisationen/-initiativen bzw. zuständigen Verwaltungseinheiten?
- Wer soll gewonnen werden für Engagement? (Zielgruppe)
- Wie soll Engagement generiert werden? (Maßnahmen und Wege)
- Wie soll der Rahmen sein? (organisatorische Ausgestaltung)
- Wie soll Nachhaltigkeit erzeugt werden? (geplante Partnerschaften, ggfs. Sponsoren und weiterführende Projekte)

Für die einzelnen Korridore sollen

- Fachinformationen allen Beteiligten zugänglich gemacht werden (Fachinfo-Box im Internet),
- aktuelle Informationen allen Beteiligten zeitnah zur Verfügung gestellt werden (Rundmail, soziale Medien),
- Medien für potentielle Ehrenamtliche erstellt werden (Flyer)
- Engagement-Kartierungen erstellt werden (Wann? Was? Wo?) mit Terminkoordinierung, Veranstaltungskalender und Stadtplanverortung)

Beide beantragte Personalstellen sind für die allgemeine Umsetzung der o.g. Projektziele verantwortlich, gemeinsam mit der Leitung von ePunkt (d.h. dem Vorstand und der Leiterin der Beratungsstelle).

Die Verantwortung für die einzelnen Arbeitsfelder („Korridore“) wird entsprechend der jeweiligen Qualifikation auf die Mitarbeiter-innen aufgeteilt.

Zeit- und Ablaufplan des Lighthouse-Projektes mit Tätigkeitsschwerpunkten

Schwerpunkt	8-12/2016	1-12/2017	1-12/2018	1-12/2019
Einbeziehung weitere Akteure, Weiterentwicklung des Konzeptes				
Stellenausschreibung und Auswahlverfahren, Schaffung von Arbeitsplatzstrukturen				
Gewinnung eines ehrenamtlichen BeraterInnen- Teams bei ePunkt				
Etablierung und Qualifizierung des ehrenamtlichen Teams				
Bestandsaufnahme des aktuellen ehrenamtlichen Flüchtlings-Engagements und				
Ermittlung von zukünftigen Potentialen und Bedarfen				
Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Projektes				
Anschub von Träger-Netzwerken entlang der o.g. Korridore				
Beratung und Unterstützung von Initiativen/Organisationen der Flüchtlingshilfe				
Netzwerkarbeit mit regionalen Initiativen/Organisationen aus Sport, Bildung, Nachbarschaft, MSO und Zivilgesellschaft				
Qualifizierung und Stärkung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer				
Qualifizierung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von Flüchtlingen				
Entwicklung einer umfassenden Anerkennungskultur				
Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen				
Verzahnung des Flüchtlings-Engagements mit traditionellen Ehrenamtsstrukturen				
Gewinnung von Partnern und Sponsoren für nachhaltige Finanzierungsstrukturen				